13. Sonntag n. Trinitatis	Wolterdingen	3. September 2023

1. Johannes 4, 7-12

Was ist Liebe?
Wir Eltern lieben unsere Kinder. Lieben wir auch unsere Eltern?
Wir lieben unsere PartnerInnen … und doch tun wir uns so oft weh.
Wir lieben unser Land, aber wie kann man ein Land lieben?
Erich Mielke, Geheimdienstchef in der DDR sagte kurz vor Ende der DDR: „Ich habe euch doch alle lieb!“
Hubert Aiwanger sagt: Ich bin ein Menschenfreund!

Was ist Liebe?
Kann man Liebe kaufen oder für Liebe bezahlen?
Was ist Selbstliebe? Was ist Nächstenliebe?
Ist Leiden und Einsamkeit auch in der Liebe oder ist Liebe einfach nur leicht und gut?
Kann Liebe wachsen, sterben, vergehen oder bleibt Liebe immer, hört niemals auf?

Was singen die Schlager von der Liebe?
„All you need is love!” “Liebe ist alles” “Die Liebe ist ein seltsames Spiel!“ „Love is all around me“

Und die Bibel sagt: Gott ist die Liebe. Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat. Xavier Naidoo hat das mal sehr schön in einem Lied beschrieben: Sie ist nicht von dieser Welt … die Liebe Gottes. Genau das würde die Bibel auch sagen und in der altgriechischen Sprache des Neuen Testaments gibt es deshalb die Unterscheidung zwischen eros – philia und agape – alles ist Liebe, aber völlig unterschiedlich: eros beschreibt die Erotik, die geschlechtliche, auch die romantische Liebe. Philia ist die freundschaftliche Liebe. Jemand ist ein Philiantrop, das ist ein Mensch, der ein großes Herz für andere Menschen, auf sie zugeht, für sie da ist. Im Wort paedophil ist leider das gleiche Wort vorhanden – jemand der Kinder „liebt“ , in diesem Fall missbraucht.
Aber Agape ist etwas anderes. Das ist die Liebe, die aus Gott kommt. In unserer Sprache – leider – ist alles gleich, wird alles subsumiert unter dem einen Wort „Liebe“
Das ist wichtig, hier zu unterscheiden. Es gibt eine Liebe, die aus uns herauskommt und eine Liebe, für die wir nichts können, die von Gott kommt.
Unsere Art von Liebe ist genährt mit ganz vielen Dingen: Verantwortung, Sentimentalität, Egoismus, Freundschaft, Ehrgeiz, Gefühl, Sehnsucht …
Unsere Liebe ist eben so wie sie ist. Ich liebe meine Kinder. Habe ich sie mit Liebe erzogen? Manchmal war ich streng, hatte Angst, dass sie die Schule nicht schaffen; war ich genervt, wollte meine Ruhe haben; war ich stolz, weil sie gelobt wurden. All das floss mit in meine Liebe und ich habe immer gewusst, wie zerbrechlich diese Liebe ist. – Selbst die Liebe zu mir selbst ist brüchig. Manchmal verstehe ich mich nicht, liege abends im Bett und schlag mir gegen die Stirn oder vergleiche mit anderen und komme mir klein vor. „Ich habe euch doch alle lieb!“ sagte der Blödmann Mielke damals. Genau das. Wir sind eigentlich so begrenzt, so unfähig, so unberechenbar, so untreu in dem Versuch zu lieben – der eine mehr als die andere.

Die Liebe Gottes ist anders, ganz anders. Wie? „Darin besteht die Liebe Gottes, dass er uns gesandt hat seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden.“ Ich sag erst mal, was da nicht steht, was wir aber oft meinen: wenn ich Gott vertraue, dann liebt er mich. Wenn ich die 10 Gebote halte, dann liebt er mich. Wenn ich, dann er. Wie haben ja in der Schule gelernt, dass es Konditionalsätze gibt, Bedingungssätze.

Wenn es einen Gott gibt, dann ist er ein bedingungsloser Gott. Gott ist da – auch ohne uns. Gott war da – auch vor uns. Gott wird auch da sein – wenn es die Menschen gar nicht mehr gibt.

Dieser Gott aber ist Liebe. Darin ist oder besteht oder zeigt sich die Liebe, dass er seinen Sohn sandte, also Jesus Christus.
Liebe hat ein Gesicht, ist ein Vor-Bild: Jesus Christus. Das ist die Liebe. Das ist Gott. Christsein ohne Christus geht nicht. Deswegen wird in jedem Gottesdienst das Evangelium gelesen, bekennen wir uns zu Jesus Christus.

Aber was ist das für eine Liebe in Jesus Christus. Wie war er? Wie ist er? Er vergibt. Er kommt auf uns zu. Er bleibt bei uns. Er heilt. Er erklärt – meist mit Bildern und Geschichten. Er ist vorurteils- und bedingungslos. Er fordert heraus. Er gibt sich hin. Er trägt.

So zu werden. Das schaffen wir ja nie. Eben – nicht mit eros und philia. Aber wir dürfen uns fallen lassen, zu ihm beten, uns ihm anvertrauen, uns von seiner agape berühren und füllen lassen.

Gott ist die Liebe.
AMEN